

Rainer Dormels (2014)

Wonsan – Provinzhauptstadt mit touristischem Potenzial

This work was supported by the Academy of Korean Studies (KSPS) Grant funded by the Korean Government (MOE) (AKS-2011-BAA-2105)

Literaturhinweise, methodische Bemerkungen zum Verständnis der Tabellen sowie Hinweise zur Romanisierung siehe Introduction

<https://koreanologie.univie.ac.at/200413/introduction/>

Eine englische Version dieses Aufsatzes und weitere Hintergrundinformationen befinden sich in:

Rainer Dormels (2014): The North Korean Cities. Jimoondang. Seoul.

Wonsan

Hauptstadt der Provinz Kangwon (Nord)

Wonsan ist die Hauptstadt der Provinz Kangwon der DVR Korea. Eine Provinz gleichen Namens gibt es auch in Südkorea. Wonsan, Munchon und Umgebung waren ursprünglich Teile der Provinz Hamnam. 1946 kommen sie aber zu Kangwon.

Einwohner	363.127 (Rang 5)
Fläche	314 km ² (Rang 19)
Bevölkerungsdichte	1156 E./km ² (Rang 7)
Administrative Einheiten	45 <i>Dong</i> / 14 <i>Ri</i> (76%) (Rang 9)
„Urban“ Bevölkerung/„rural“ Bevölkerung	90,5%/9,5% (Rang 5)

Tab. Wonsan-I: Grunddaten

Die bebaute Stadtfläche Wonsans lehnt sich an die Hügel des Jangdök-san und des Tongmyöng-san¹ an und hat sich von Süd nach Nord der Meeresküste entlang gestreckt entwickelt. Genetisch besteht Wonsan aus zwei Teilen.



Abb. Wonsan-I: Lautensach 1945, 298

Vor der Öffnung des Hafens durch die Japaner bestand Wonsan nur aus einem ärmlichen, krummgassigen Fischer- und Bauerndorf. Um 1898 zählte diese schon 15.000 Einwohner bei

¹ Der Berg hieß ursprünglich Pukmang-san und wurde im Januar 1987 in Tongmyong-san umbenannt. Tongmyong bedeutet "der Osten ist hell". Pukmang wird, wenn man es mit chinesischen Zeichen schreibt, mit dem Zeichen 朴 geschrieben, welches eigentlich unverfänglich ist und für Bergnamen Verwendung findet. Die gleiche Aussprache hat aber das Zeichen 仆. Und dieses Zeichen heißt "verderben, pleite gehen", so dass Pukmang ohne Berücksichtigung des korrekten chinesischen Zeichen, welches in Nordkorea im allgemeinen ohnehin nicht gebräuchlich ist, als "der Norden ist pleite" aufgefasst werden könnte.

3.000 Häusern. Es war ein großes Dorf mit einem sehr großen Platz in der Mitte, auf dem alle fünf Tage einmal ein Markt abgehalten wurde.

Das Konzessionsgebiet der Japaner liegt etwa 6 km nördlich. Es lag in einem Schilffeld, das nach der Öffnung des Hafens trockengelegt wurde. In diesem Teil der Stadt wurde der Hafen Wonsan gebaut und er ist bis heute das Zentrum der Stadt. Der Hafen wurde am 1.5.1880 für den Handel mit Japan, am 3.11.1883 für den gesamten internationalen Handel geöffnet. Da das Gelände niedrig gelegen und feucht war, litten viele der japanischen Siedler an Malaria. 1897 betrug die Zahl der japanischen Bewohner 235. Am 1. Januar 1900 lebten hier bereits 1.560 Japaner. Neben der Japanersiedlung lebten in einem kleinen Tal einige chinesische Händler. 1890 wurde der Kai errichtet, 1910 die 27 m lange Chan-Brücke, 1912 die lange Steinmole, die gegen Seegang und Treibeis von Norden schützt, 1921 war der Hafenausbau nach mehreren Ergänzungsbauten fertiggestellt und bis 1945 konnten Schiffe bis zur 20.000 t-Klasse dort anlegen.

Wirtschaftlich haben die Japaner vom Hafen Wonsan und dem Konzessionsgebiet Wonsan zwar nicht allzusehr profitieren können, aber von Anfang an spielte Wonsan unter militärstrategischen Gesichtspunkten eine große Rolle. Durch die Errichtung des japanischen Konzessionsgebietes wurde der Weg für das Vorrücken Rußlands versperrt und während des Chinesisch-Japanischen Krieges war Wonsan zusammen mit Pusan und Inchon ein Stützpunkt für die Anlandung japanischer Truppen (Yun Jöng-söp 1987, 114).

1914 wurde durch die Chugaryöng-Furche eine Eisenbahnlinie gelegt (223 km); sie verbindet Wonsan mit Seoul. Vor der Eröffnung der Wolla-Eisenbahnlinie (Wonsan-Rajin) im Jahre 1933 war der Hafen Wonsan der Gunsthafen Nr. 1 in Nordostkorea. Nach der Eröffnung der Wöllalinie stagnierte er wegen der Verkleinerung des Hinterlandes aufgrund der raschen Entwicklung des Hafens Chongjin. Die Gründung von Industrieunternehmen erhöhte den Bevölkerungszustrom. Im Jahre 1923 zählte Wonsan 31.000 Einwohner, im Jahre 1936 61.000, im Jahre 1940 79.000 und im Jahre 1942 122.000 (Saitschikow 1958, 277).

Wonsan-Bucht

Wonsan liegt in der Wonsan-Bucht (auch Yönghüng-Bucht genannt), um die sich Ausläufern der Masikryöng-Kette als Kranz von Gebirgen und Vorbergen im Westen gruppieren. Die Bucht wird durch die im Norden vorspringende 16 km lange Hodo-Halbinsel und die im Süden vorspringende Kalma-Halbinsel umarmt. Im Buchteingang befinden sich ca. 20 große und kleine Inseln wie Modo, Thaedo, Sindo und Ryödo. Die Bucht ist somit durch natürliche Wellenbrecher vor Wind und Wellen geschützt.

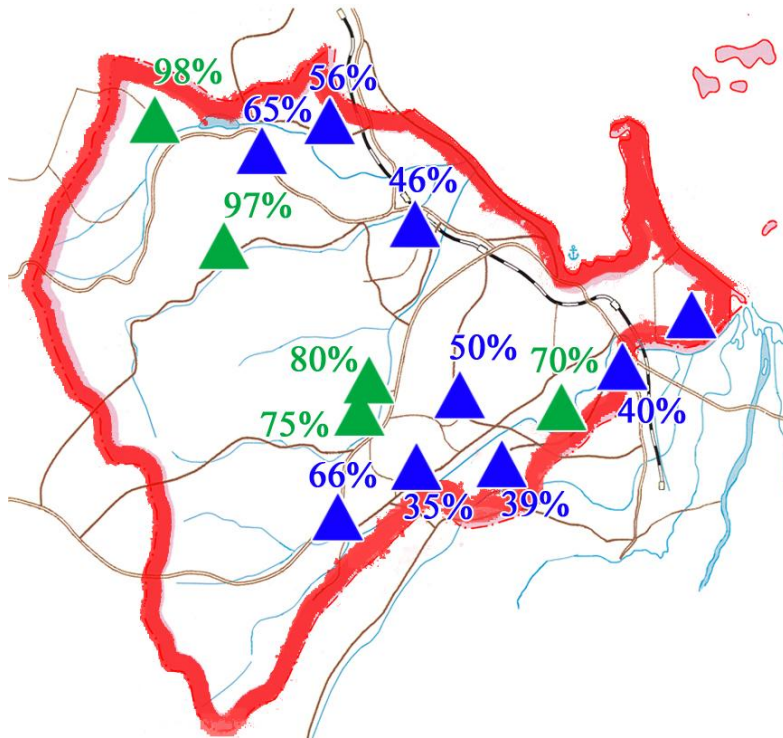


Abb. Wonsan-II: Waldanteile in den *Ri*

Charakteristisch für das Klima der Wonsanlandschaft sind die häufigen Föhnwinde, die vor allem im Frühling und Spätherbst von den Pässen der Hauptwasserscheide warm und trocken zur Japanmeerküste herunterfallen. Für die erste Entwicklung und die Reifung der Feldfrüchte ist er von großer Bedeutung. Die Winter der Wonsanlandschaft sind ganz wesentlich milder, die Sommer etwas kühler als die der Küsten des Taedongbeckens, die in gleicher Breite liegen (Lautensach 1945, 300).

Jahresdurchschnitt	Januartemperatur	Augusttemperatur	Niederschlag
11°C (2)	-2,3°C (1)	23,2°C (16)	1.426,1mm (2)

Tab. Wonsan-II: Klimawerte

Walnüsse – ein Sonderprodukt der Stadt Wonsan

Anbaufelder machen 18% von der Gesamtfläche der Stadt aus, bei der Reis, Mais, Gemüse, Obst und als wichtige Sonderkultur Walnüsse angebaut werden. Abb. Wonsan-V zeigt die Reisbaugelände (dunkelblau) in den am niedrigsten gelegenen Regionen. In den Niederungen im Norden des Stadtgebietes werden sowohl Reis wie auch Mais in größeren Mengen angebaut (hellblau). Im Südwesten des Stadtgebietes befindet sich ein auf den Gemüseanbau spezialisierte Region (rot). Eine Besonderheit der Stadt Wonsan sind Walnüsse, die in den zentralen Bereichen des Stadtgebietes angebaut werden (brau). Dort, wo der Reisbau nicht mehr uneingeschränkt möglich ist, ist der Mais die wichtigste Anbauprodukt (gelb).

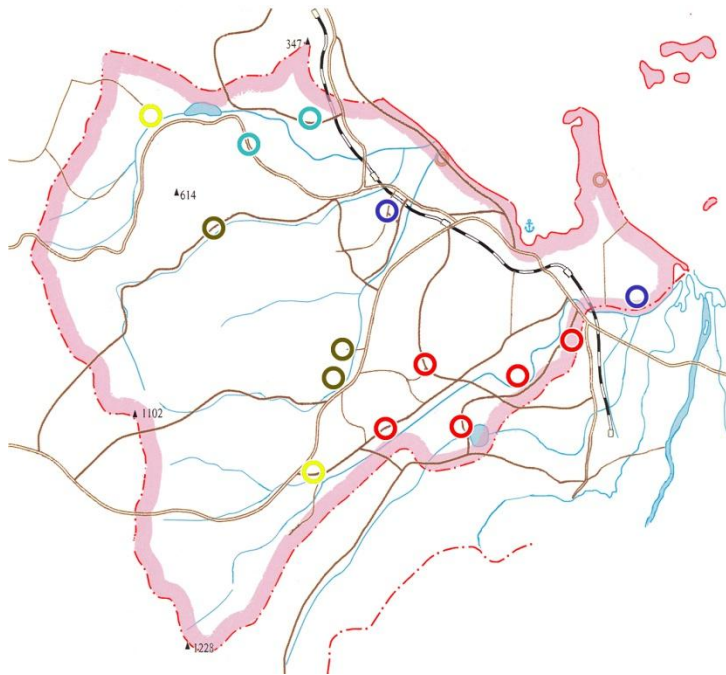


Abb. Wonsan-III: Landwirtschaft in den *Ri* der Stadt Wonsan

Das Zusammenfließen warmer und kalter Meeresströmungen vor der Bucht von Wonsan sorgte für günstige Bedingungen für die Fischerei. Bis Anfang der 1980er Jahre hatten die Fischfangunternehmen Wonsans Hochkonjunktur. Gefangen wurden hauptsächlich Flunder, Sardinen, Alaska-Pollack, Hering und Anchovis. Seit Mitte der 1980er Jahre ist die Lage für die Fischerei schlechter geworden. Akkumulationen der in das Ostmeer mündenden Flüsse, wie der Anbyŏn-Namdae-chŏn, haben dazu geführt, dass in der Wonsanbucht das Meer flacher wurde, was sich insbesondere seit Mitte der 1980er Jahre negativ für die küstennahe Fischerei bemerkbar machte (Chosun Ilbo 29.1.1996).

Industriezone zweiten Grades

Wonsan mit einem Schwerpunkt auf Maschinenbau und Schiffsbau, die Buntmetallverhüttung in Munchon sowie die Zementherstellung im Chonnae-kun) bilden eine der Industriezonen Nordkoreas. Als wichtige Standortfaktoren für diese Industriebetriebe werden als Bodenschätze das Kohlenfeld Kowŏn direkt südlich des Chonnae-kun und Kalkstein in Chonnae-ri genannt; für die Versorgung mit elektrischem Strom sorgen die Wasserkraftwerke Kŭmgangsan und Jangjŭngang und für die Industrierwasserbereitstellung ist der Yŏnghŭng-gang von großer Bedeutung. Für verhältnismäßig gute Verkehrsverbindungen sorgen die Autobahn Pyongyang-Wonsan, die Kangwon-Eisenbahnlinie und der Hafen Wonsan. (KOTRA 1995, 30) Da Wonsan aber auch die Funktion einer Stadt des Tourismus, der Kultur und der Erholung einnimmt, gehört die Industriezone Wonsan von der Bedeutung und dem Umfang her zu einer Industriezone zweiten Grades. (KOTRA 1995, 28)

In Wonsan befinden sich bedeutende Betriebe im Bereich des Eisenbahnwaggonbaus, des Schiffbaus, der Traktorherstellung und der Chemie. Als Branchen der Leichtindustrie sind vor

allem die Textilindustrie, die Herstellung von Fernsehern, die Lebensmittelindustrie und die holzverarbeitende Industrie von Bedeutung.

Wonsan	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	5 (27)	7 (31)	10 (19)	7 (15)	7 (46)	5
Betriebe - wichtige	8 (5)	12 (3)	3 (13)		7 (20)	5 (12)
Kultureinrichtungen			5 (19)			

Tab. Wonsan-III: Ranking (Anzahl der Industriebetriebe und kulturellen Einrichtungen)

Wonsan	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	3	11	11 – 5 – 7	8	13 -10	8 – 3

Tab. Wonsan-IV: Ranking (Gesamtzahl der Betriebe/Bevölkerung)

Wonsan	Leichtindustrie	Schwerindustrie	Bergbau	Energie
KOFC	11 (7)	19 (14)	11 (1)	3 (5)
MOU	6 (22)	13 (9)	-	-
IPA	17 (7)	4 (12)	-	-
KCNA	9 (8)	14 (5)	-	10 (2)
KIET	9 (21)	8 (25)	-	-

Tab. Wonsan-V: Spezifizierung

Obwohl Wonsan die Stadt mit den fünfthmeisten Einwohner der DVR Korea ist, landet sie beim Industriebetriebe-Ranking in der Regel auf etwas weiter hinter liegenden Plätzen. Die Ausrichtung der Stadt auf eine Stadt des Tourismus wird hier eine Rolle spielen. In der Stadt sind sowohl Leicht- wie auch Schwerindustriebetriebe vertreten, so dass Tab. Wonsan-V keine klare Spezialisierung auf einen der beiden Industriezweige aufzeigt.

In Kap. III.7.3. wurden 12 Betriebe als wichtige ermittelt: Wonsan Rolling-Stock Complex, Wonsan Shipyard, Wonsan Ship Repair Factory, Wonsan Chungsong Tractor Factory, Kungang Motor Joint Venture Company, Wonsan Electro Cables Factory, Wonsan Chemical Factory, Wonsan Disabled Soldiers' Essential Plastic Goods Factory, Wonsan Shoes Factory, Wonsan Knitting Mill, Wonsan Export Garment Factory, Wonsan Disabled Soldiers' Bags Factory

In dem in der Innenstadt in Kalmi-dong gelegenen Wonsan Rolling-Stock Complex (June 4th Rolling Stock Complex) werden hauptsächlich Personenwaggons und Frachtwaggons hergestellt oder repariert. Die Jahreskapazität dieses Kombinars soll bei ungefähr 200 Personenwaggons und 2.000 Frachtwaggons liegen. Insgesamt sind hier auf 600,000 m² Gesamtbetriebsfläche ungefähr 15.000 Menschen beschäftigt (Yun Ung 1995, 223). Im Korea-Krieg wurde der Betrieb nach Hyesan evakuiert und nach dem Krieg wieder aufgebaut (IPA-11 2003, 113-114).

Die Wonsan Shipyard in Haean-dong wurde 1939 errichtet und 1955 nach der Zerstörung im Korea-Krieg wiederaufgebaut. Sie widmet sich sowohl dem Bau wie auch der Reparatur u.a. von Frachtschiffen, Schiffen für die Netzfischerei, sowie allerlei Arten von Schiffen für die Kriegsmarine und hat bei 4.000 Beschäftigten eine Gesamtbetriebsfläche von 45.000 m² (KOFC 2010, 324-325).

In der Wonsan Chungsoŋ Tractor Factory produzieren auf einer Gesamtbetriebsfläche von 34.000 m² ca. 1.000 Beschäftigte Traktoren mit 8PS (KOFC 2010, 262-263). Das Kungang Motor Joint Venture Company ist ein Unternehmen, das sich die Herstellung auf Motoren für landwirtschaftliche Geräte spezialisiert. Sie begann 1959 mit der Produktion. Seit 1993 arbeitet sich als ein *joint-venture*-Unternehmen mit with Japan DIA-STAR Co., Ltd., einer Firma, die von in Japan lebenden Koreanern geleitet wird (IPA-11 2003, 113). Die Wonsan Electro Cables Factory ist spezialisiert auf die Herstellung von Kabeln für Leuchtkörper (IPA-11 2003, 116).

Die Wonsan Chemical Factory befindet sich in Jangchon-dong und hat eine Gesamtbetriebsfläche von 58.000 m². Die Jangjŋgang Power Station beliefert das Werk mit Strom. Brauchwasser wird durch den Namdae-chŏn zur Verfügung gestellt. Das Werk wurde bereits vor 1945 erbaut und widmete sich der Herstellung von Rohöl. 1958 wurde die Produktion auf die Herstellung von Chromsalzprodukten und Photopapier umgestellt (KOFC 2010, 372). Die Wonsan Zement Fabrik ist seit 1990 unter Betrieb und hat eine Betriebsfläche von 20.000m² (IPA-11 2003, 115). Häufige Erwähnung in KCNA findet die Wonsan Glass Bottle Factory.

Die Wonsan Disabled Soldiers' Essential Plastic Goods Factory wurde 1952 zunächst als ein Genossenschaftsbetrieb zur Herstellung von Kleidung eingerichtet. Später wurde daraus ein Betrieb, der in Namsan-dong hauptsächlich Küchengeräte und Zahnbürsten produziert (IPA-11 2003, 115-116). Weitere Betriebe der Leichtindustrie sind die Wonsan Shoes Factory, in der 720 Personen beschäftigt sind (KOFC 2010, 610), die Wonsan Knitting Mill, die verschiedene Garne herstellt, die an Textilfabriken in der Provinz Kangwon geliefert werden (IPA-11 2003, 115) und die Wonsan Export Garment Factory, die 1974 errichtet und 1992 modernisiert wurden (IPA-11 2003, 115). Auch Fernseher werden in Wonsan zusammengebaut. Von Bedeutung ist auch die Holzverarbeitende Industrie, die in Wonsan Zeitungspapier, Pappe und Einpackpapier produziert. Die Brauerei Wonsan wurde 1986 fertiggestellt. Hier werden Bier, Limonade und Wein ausgestoßen. (KOTRA 1995,195). Die Wonsan Cornstarch Factory ist seit 1978 in Betrieb (KOFC 2010, 567).

Einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung in Wonsan leistet die Wonsan Youth Power Plant, die sich Chilbong-ri befindet. Sie wurde ab 2002 gebaut. Die Einweihungsfeier fand 2009 statt (KOFC 2010, 151).

Verkehrs- und Kulturzentrum

Wonsan liegt hat verkehrstechnisch ein großes Potenzial. Die Chugaryŏng-Furche ermöglicht theoretisch eine gute Verbindung nach Seoul, die freilich heute durch die Waffenstillstandslinie unterbrochen ist. Eine Autobahn verbindet Wonsan aber mit Pyongyang. Vom Bahnhof Wonsan aus gibt es Verbindungen nach Pyongyang und Rajin. Der Bahnhof Wonsan wurde nach 1945 bei einer Veränderung der Streckenführung verlegt. Während die Eisenbahnstrecke vor 1945 den südlichen Rand der ehemaligen Japanersiedlung streifte und sich hier auch der Bahnhof befand, die Bahnlinie sich also zwischen dem Tongmyŏng-san im Süden und dem Chŏkdŏk-san im Norden schlängelte, wurde sie nach 1945 begradigt, indem die Strecke durch einen etwa 2km langen Tunnel am Fuße des Tongmyŏng-san gelegt wurde. Der Bahnhof liegt nun etwa 1km nordwestlich dieses Tunnels (Chosun Ilbo 23.1.1996).



Abb. Wonsan-IV: Bahnhof Wonsan



Abb. Wonsan-V: O-Busbahnhof

Der Hafen von Wonsan verlor nach dem Korea-Krieg fast ganz die Funktion als Handelshafen, überlebte aber als Fischerei- und Militärhafen.

Wonsan hat vier Hochschulen von landesweiter Bedeutung mit insgesamt 11.500 Studenten, das heißt Studenten aus ganz Nordkorea studieren hier und die Absolventen können auch landesweit eingesetzt werden. Daneben gibt es fünf Hochschulen von provinzieller Bedeutung mit insgesamt 8.000 Studenten, d.h. die Studenten kommen alle aus Kangwön-do und die Absolventen werden auch hier eingesetzt (Chosun Ilbo 23.1.1996). Spezialisiert sind die Universitäten der Stadt auf die Bereiche Pädagogik, Politik, Landwirtschaft, Medizin, Finanzwesen und Maschinenbau. Es gibt außerdem ein Forschungsinstitut mit einem Schwerpunkt auf Meerestechnologie. Einer Provinzhauptstadt gemäß gibt es in Wonsan außerdem eine Tageszeitung, eine Rundfunkstation, einen Zoo und Museen.

Tourismuszentrum Wonsan

Wenn Koreaner an Wonsan denken, kommen ihnen die Seebäder Myöngsa-sibni und Songdowön in den Sinn. Myöngsa-sibni liegt etwa 10km vom Stadtzentrum entfernt am Ende der Kalma-Halbinsel und ist für seinen weißen Sandstrand und für rote Wildrosen berühmt. Für Erfrischung sorgen im Sommer die Kiefernhaie im Hintergrund. Die Kalma-Halbinsel ragt im Osten von Wonsan etwa 5km in den Südtel der Wonsan-Bucht hinein. Gegen Ende der Zeit der japanischen Okkupation wurde dieses Gebiet zum Sperrgebiet aufgrund eines Flughafens, der in der Nähe errichtet wurde. Auch heute ist das Gebiet aufgrund des Militärflughafens für die Bevölkerung nicht zugänglich. Es gibt dort aber eine Erholungsstätte für hohe Offiziere. Der Flughafen gilt als wichtige Basis für die nordkoreanische Luftwaffe. Flugzeuge neuester Bauart sollen hier stationiert sein. Die Startbahn hat eine Länge von 10km. Er ist ca. 5km vom Stadtzentrum von Wonsan entfernt. Seoul wäre von ihm aus in 30 Minuten zu erreichen.

Das Seebad Songdowön (Song=Kiefer; do=Wellen) liegt etwa 2-3km in nordwestlicher Richtung vom Stadtzentrum entfernt. Songdowön ist bekannt für seinen mehrere Kilometer langen weißen Sandstrand und den Kiefernhaie, der vor 700 Jahren von der Bevölkerung hier angepflanzt wurde, um Meereswinde und Sandverwehungen aufzuhalten. Der Sandstrand ist 40-100 m breit, die Wassertiefe beträgt bis 100 m von der Küste entfernt nicht mehr als 1,5-2 m. Es gibt verschiedene weitere Einrichtungen wie einen Zoologischen Garten, einen Ostasiatischen Garten mit einem mehrere Hektar großen künstlichen See sowie Spazierwege im benachbarten

Berg Jangdok-san. Außerdem gibt es im Bereich des Seebades Songdowön Spiel- und Sportplätze, ein Kinderferienheim sowie Erholungsheime für die Bevölkerung. Für die Touristen wurde in Wonsan Phyöngchön-dong am nördlichen Stadtrand direkt am Strand im Jahre 1963 das elfstöckige Songdowön-Hotel (Kategorie C-Hotel mit 164 Zimmern) errichtet (Chosun Ilbo 23.1.1996). Daneben steht das ebenfalls für Touristen geöffnete Tongmyöng Hotel.

Vor allem ist Wonsan auch ein wichtiger Ausgangspunkt für Reisen in den Kūmgang-san.

Verglichen mit den Ausmaßen der Stadt gibt es in Wonsan nicht viele Einwohner. Als Grund für diese verhältnismäßig geringe Einwohnerzahl wird genannt, daß Kim Il Sung, als er 1967 diese Region besuchte, anwies, Wonsan zu einer internationalen Hafenstadt und einer Stadt der Kultur und Erholung zu gestalten und daher die Einwohnerzahl auf etwa 150.000 zu regulieren sei. Aufgrund dieser Zielsetzung gibt es in Wonsan auch kaum neue größere Industrieanlagen (Chosun Ilbo 23.1.96). Konkretisiert wurden diese Pläne anlässlich eines Besuches von Kim Il Sung in Wonsan im Oktober 1978. Dort gab er die Richtung vor, in der sich Wonsan entwickeln sollte:

- Wonsan als Ausgangspunkt für den zu entwickelnden Tourismus in der Kūmgangsan-Region zu fördern,
- Wonsan als größte *seaside resort city* der DVR Korea zu gestalten und
- Wonsan als internationale Hafenkulturstadt zu fördern.

Dazu sollten folgende Maßnahmen vorangetrieben werden

- Umgestaltung der Yökjön-Straße, der Haebang-Straße und der Haean-Straße,
- Konzentration auf die Entwicklung einer East Coast General Tourism Development Zone, die Songdowon, das Songchondong-Tal, die Acht Sehenswürdigkeiten von Kwandong und den Kūmgangsan umfasst sowie
- den Bau eines *resort village*, die Modernisierung der Einrichtungen an den Strandbädern und die Erweiterung verschiedener Versorgungseinrichtungen (Kim Won 1998, 248-249).

Auch, als Südkoreas Präsident Roh Moo-hyun beim innerkoreanischen Gipfel vorschlug, in Wonsan einen Industriepark wie in Kaesong zu errichten, wurde sein Vorschlag von nordkoreanischer Seite mit dem Hinweis zurückgewiesen, dass Wonsan eine "holiday destination" sei (Jeong Yong-Soo 2013).

2013 wurde ein "General blueprint for the Wonsan District" bekannt, der die Entwicklung von Wonsan in ein touristisches Reiseziel weiter vorantreiben soll.

Zu diesem Zweck sollen ältere Fabriken, insbesondere Fabriken der Schwerindustrie wie Fahrzeugbauanlagen und Werften geschlossen werden und auch die Verlegung des Militärflughafen von der Kalma Halbinsel in Regionen näher zu der Waffenstillstandslinie seien geplant. Konkret sieht der Plan drei Sonderdistrikte in Wonsan vor:

- einen Distrikt für die Finanzwirtschaft,
- ein Gebiet für Unterhaltung und Sport und
- ein für den Tourismus deklariertes Distrikt.



Abb. Wonsan-VI: Development Plan verändert nach Jöng Yong-su (2013)



Abb. Wonsan-VII: Songdownon Hotel

Kim Jong Un wird zitiert dass er plane, Songdownon Beach in einen Urlaubsort für den Sommer und Mount Masik als Skiresort für den Winter zu entwickeln (Jeong Yong-Soo 2013). Damit spielt er auf das 20 km vom Stadtzentrum, direkt vor der Stadtgrenze an der Autobahn nach Pyongyang liegende Ski Resort an, das sich zur Zeit in Bau befindet und die erste Bauphase bereits abgeschossen ist. Da dies mit atemberaubender Geschwindigkeit geschehen sein soll, spricht die nordkoreanische Propaganda hier vom "Masikryöng Speed", der diese Leistung ermöglicht habe.

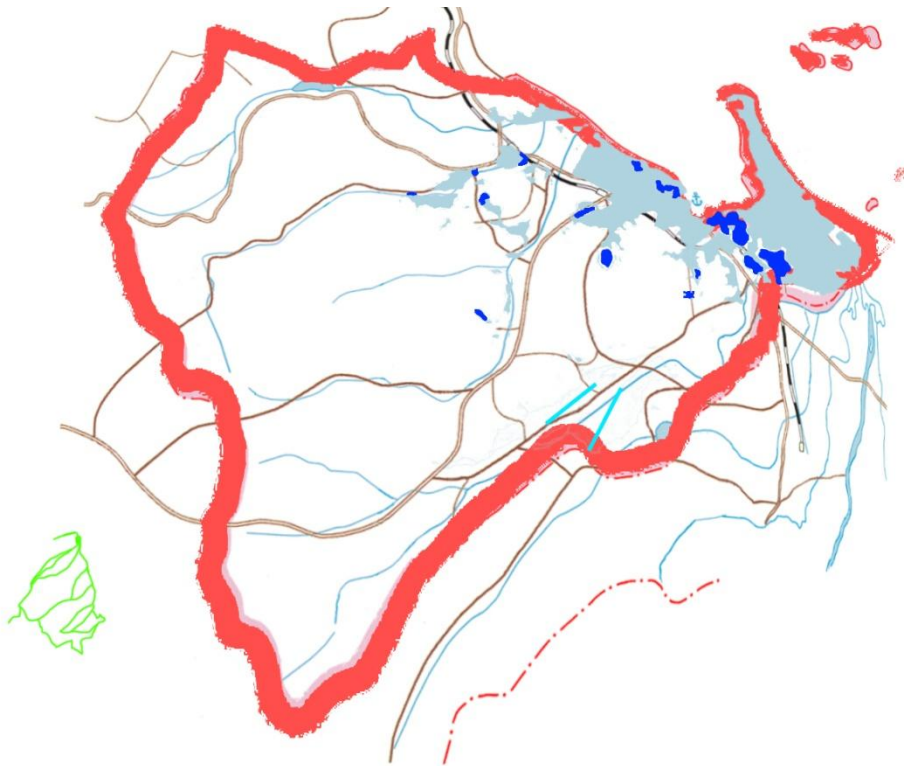


Abb. Wonsan-XII: Verstädterte Gebiete (hellblau) und Industriegebiete (dunkelblau)
 (In Grün: Ski-Resort Masikryong ; blaugrüne Streifen: die unterirdische “Thunderbirds runway”
 der Air Force Base an der Ostküste) (verändert nach: Yi Sang-jun et. al. 2012, 99)

Die Silhouette Wonsans wird durch ca. 20stöckige Hochhäuser geprägt, die am Fuße des Tongmyöng-san gebaut wurden. Diese sollen wohl auch dazu beitragen, Wonsan das Flair einer internationalen Hafenstadt a la Hongkong zu geben. Seit 1984 wurde mit dem Bau von Wohnhochhäusern begonnen, ungefähr 1987 war ein Teil fertig, aus Mangel an Glas und anderen Materialien für die Innenausstattung verzögerte sich jedoch die endgültige Fertigstellung (Chosun Ilbo 23.1.96).



Abb. Wonsan-VIII: Skyline



Abb. Wonsan-IX: Wandgemälde im
 International Youth Camp Songdownon

Veränderungen im Hinblick auf das Stadtgebiet

Wonsan wird 1912 aus dem Tökwön-kun herausgelöst und Stadt (*Pu*).

Vor dem Korea-Krieg wird das Stadtgebiet dreimal erweitert:

- 1939 wird das Stadtgebiet Wonsans durch Eingemeindungen aus dem Tökwön-kun vergrößert.
- 1943 wird der Tökwön-kun aufgelöst, Teile des Kun kommen nach Wonsan-pu, Teile in den Munchön-kun.
- 1946 kommt Wonsan in die Provinz Kangwön und wird deren Hauptstadt. Teile des neugebildeten Munchon-kun werden in das Stadtgebiet aufgenommen.

1952 kommen drei südöstliche *Ri* Wonsans in den Anbyön-kun.

Von 1961 bis 1976 vergrößert sich Wonsan um insgesamt 7 *Ri* aus dem Munchön-kun:

- 1961 kommen vier *Ri* aus dem Munchon-kun nach Wonsan
- 1972 wird der Munchön-kun aufgelöst, Teile des *Kun* kommen nach Wonsan. Als dann im Jahre 1976 der Munchön-kun wieder gebildet wird, kehren diese Gebiete bis auf drei *Ri* wieder in den *Kun* zurück. 1991 wird Munchon dann zur Stadt (*Si*) erklärt.

Aus dem Anbyön-kun kamen 1984 vier *Ri* nach Wonsan-si, die nun den Südwestteil des Stadtgebietes von Wonsan ausmachen und eine wichtige Rolle für die Gemüseversorgung der Stadt haben.

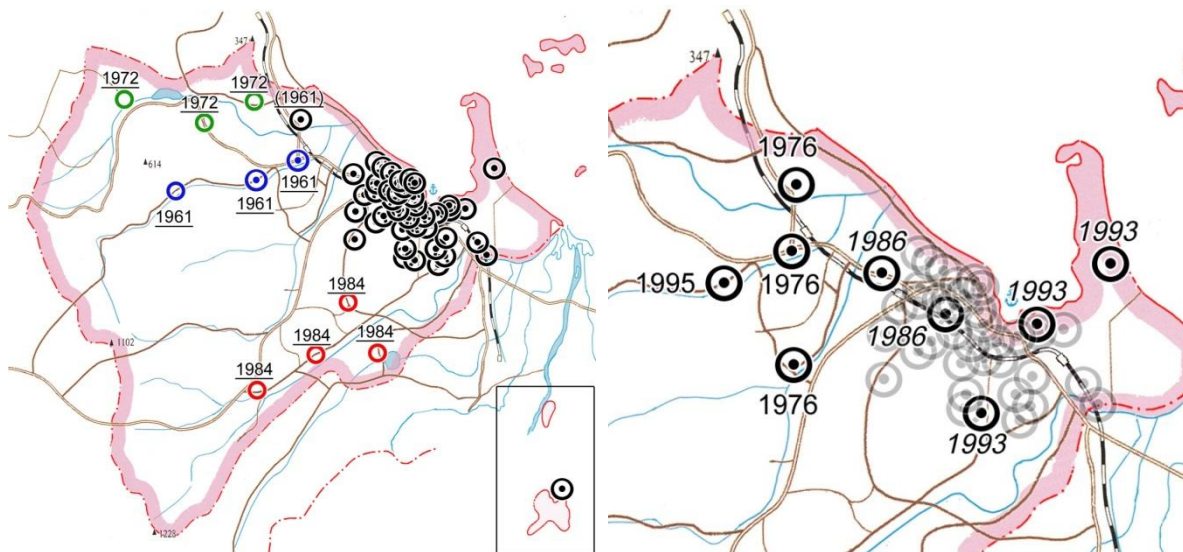


Abb. Wonsan-X: Eingemeindungen

Abb. Wonsan-XI: Neue Dong (1976-1995)

Bei den 1961 aus Munchon einmeindeten Teilen handelt es sich um die Gebiete, die im Tal des Jangrim-chön und um den Bahnhof Tökwön liegen, also Gebiete, in denen sich heute Jangrim-ri, Sökyhön-dong, Segil-dong und Teile von Songchön-dong befinden. Bei den 1972 von Munchon eingenommenen und behaltenen Teilen handelt es sich um drei an der Nordgrenze der Stadt Wonsan liegende *Ri*.

Statistik

	W	S
1955 (33)		
1957 (30)	-1	-3/1
1961 (35)	-	-2/7
1967 (36)	-	-1/2
1976(39)	3	-
1986 (41)	-	2
1993 (44)	-	3
1995 (45)	1	-

Von den 4 durch neu entstandenen *Dong*, die auf *Ri* zurückgehen, liegen 2 westlich des Stadtzentrums von Wonsan und 2 im Norden in der Nähe des Bahnhofes Tökwön.

Neben dem Hauptzentrum der Stadt Wonsan kam man im Norden, getrennt durch Jungphyöng-ri, in dem neben Reis Gemüse für die Wonsaner Bevölkerung angebaut wird, die Tökwön-Gegend, in der vor dem Korea-Krieg deutsche Missionare gewesen sind, als kleinerer zweiter Entwicklungspol ansehen.

Großes Potenzial für den Tourismus

Wonsan hat sehr gute Voraussetzungen für die weitere Entwicklung als Tourismusgebiet. Zu den günstigen klimatischen Voraussetzungen kommt, dass Berge und Strände sich hier oder in der Nähe befinden. Auch ist Wonsan sowohl über Land wie über See gut zu erreichen.

Im Falle einer Wiedervereinigung wäre Wonsan über die Chugaryöng-Furche auch leicht von Seoul aus zu erreichen.